

Andreas Weidel

Von: "Andreas Weidel" <106566.26@compuserve.com>
Newsgroups: de.sci.informatik.ki
Gesendet: Donnerstag, 1. November 2001 22:08
Betreff: Das Modell programmierte Identitätseinheiten

Hallo Newsgroup

Ist es nicht viel einfacher Modelle zu entwickeln in denen Datenobjekte mit Hilfe ihrer Signatur zu den Anwendungen transportiert werden, als wenn Anwendungen auf Daten von Ressourcenmanagern zugreifen und immer wieder neue Datenmodelle erstellt werden? Datenobjekte werden anhand ihrer Signatur polymorph mit virtuellen Methoden verarbeitet, wobei die Methoden auf die primitiven Attributtypen beschränkt sind und die Klassenhierarchie mehr in die Breite als in die Tiefe geht.

Es wird eine Organisation benötigt, die zur Aufgabe hat, den Bauplan der Signatur zu erstellen. Das Ergebnis soll dann von der Wirtschaft verwertet werden. Es werden eine Menge neuer Systeme um das Modell der selbstständigen Daten entstehen. Das Modell wird seine Konsistenz selbst erhalten und seine Kosten mit dem Ziel der grössten möglichen Effizienz ermitteln. Was wiederum eine ständige Weiterentwicklung der Systeme hinsichtlich der Kosten begünstigt, wobei Umweltengagement die Kosten reduziert und umgekehrt erhöht. Die Umwelt (Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen) soll Bestandteil der Integrität des Modells sein. Damit würde der Erfolg der Wirtschaft auch unsere Zukunft begünstigen.

Es ist für mich nicht zuerst die Frage nach den Details die hier weiterführt, nur soviel: die programmierten Identitätseinheiten sollen sich auch ausbaufähig audiovisuell darstellen. Wozu brauchen wir dann überhaupt die Wirtschaft, wenn das kostenlos erarbeitet werden soll? Hier ist die Frage nach Beiträgen, die dazu führen, ein, die größte Herausforderung darstellendes, Projekt zu realisieren!

Andreas Weidel

Andreas Weidel

Von: "Andreas Weidel" <106566.26@compuserve.com>
Newsgroups: de.sci.sociologie
Gesendet: Sonntag, 31. März 2002 19:35
Betreff: Wissen über ein neues Wertesystem erwerben

Hallo

ein neues Wertesystem zwingt sich mir mit der Erkenntnis auf, dass die Antwort auf die Frage: welche Zukunft wird sich aus der Gegenwart ergeben, nur wir durch unser Zutun in Güte und Hoffnung geben können und dabei an die chemophysikalischen Gesetze der Welt gebunden sind.

Kurz und knapp, seit der Entstehung des Lebens sind wir auf das Vorhandensein aller komplexen Regelsysteme und Makromoleküle, die unter akkuratem Einsatz von Materie und Energie aus Sonnenentropie biologisch synthetisiert wurden, angewiesen.

Es ist also nur eine Gleichung aus der das Resultat folgt, dass der Mensch keine störenden Mengen von freier Energie dem Biotischen System entziehen darf, ohne es in einer für die Biosynthese erforderlichen Form zurückzuführen, um das Regelsystem zu erhalten.

Das ist wissenssoziologisch weder die Wirklichkeit, noch gehört es zum Wissen um die Welt, des einfachen Mannes auf der Strasse. Aber nur solange bis ihn schlagartig eine unlösbare Schwierigkeit trifft. Und schon wird es seine Wirklichkeit und gehört zu seinem Wissen.

Wenn uns also diese Schwierigkeit in der Zukunft trifft, dann vermute ich folgendes Szenario: alles was wir zur Biosynthese brauchen wird von der chemischen Industrie erzeugt, Natur können sich nur Reiche in privaten künstlichen Biosphären leisten, Krankheit wird den Alltag der Armen bestimmen. Kurzum ein soziologischer Alptraum.

Ich bin kein Soziologe sondern Systemingenieur für heterogene Netzwerke und Entwickler, daher ist mein Konzept eine Biotic Environment Business Applikation nur eines, dass das Wertesystem hinsichtlich Beweggrund und Verursachung unterstützt und den wirtschaftlichen Erfolg zu einem Gewinn für die Lebensvielfalt und Lebensqualität macht. Das ist eine zunächst subjektive Aussage.

Was dabei fehlt, so vermute ich, ist eine soziologische Aufbereitung und Inszenierung, welche die Logik des reflektierenden Bewusstseins über die institutionalisierte Ordnung berücksichtigt, die mit einem neuen Wertesystem geschaffen wird.

Ich möchte mich dabei nicht in Hilflosigkeit reden, wenn es um soziologische Fragen geht, sondern mein Wissen über die Umsetzbarkeit in wirtschaftliche Prozesse mit der Informationstechnologie kontrollieren und weitergeben.

Andreas Weidel

Andreas Weidel

Von: "Andreas Weidel" <106566.26@compuserve.com>
Newsgroups: de.sci.sociologie
Gesendet: Montag, 22. April 2002 21:11
Betreff: Re: Wissen über ein neues Wertesystem erwerben

Hallo,

"Nikolas A. Rathert" <nikolas.rathert@igd.fhg.de> schrieb im Newsbeitrag [news:newscache\\$1s8pug\\$et5\\$1@luna.igd.fhg.de...](mailto:news:newscache$1s8pug$et5$1@luna.igd.fhg.de...)

> Hi,
 > vielleicht kannst du es etwas klarer formulieren, was du mit
 >
 > > mein Konzept eine Biotic
 > > Environment Business Applikation
 >
 > meinst.

Die freie Energie einer getrennten kovalenten Bindung in organischen Molekülen liegt bei -210 kJ/mol bis -420 kJ/mol. Das bedeutet, dass in der belebten Natur eine ansehnliche Menge an Energie, aus der Umwandlung von Materie in Energie der Sonnenoberfläche, gespeichert ist. Die Leistungsfähigkeit der Zellen, bei der Synthese von Stoff aus Energie und Stoff, ist im Gegensatz zur unbelebten Natur sehr viel größer.

Ohne Regelung würde Wachstum, durch eine Exponentialfunktion beschrieben, zu einem Zusammenbruch des Systems führen. In den 4,5 Milliarden Jahren auf der Erde war Energie stets ein limitierender Faktor. Die Selektion begünstigte Systeme die besonders akkurat mit dem Einsatz von Energie und Stoff umgingen. Es ist mir klar, dass höher entwickeltes Leben nur in der bestehenden Geordnetheit eine Überlebenschance hat, die zudem vom Mensch als angenehm empfunden wird.

Entropie ist ein Maß für die Ungeordnetheit in einem System und eine Änderung der Entropie bewirkt nach dem 2.ten Grundsatz der Thermodynamik eine Änderung der freien Energie, wenn die Gesamtenergie und der Wärmeinhalt des Systems konstant bleiben. Industrie- und Zivilisationsabfälle sind eigentlich Zwischenprodukte, die in das System überführt werden und oft unbeachtet selbstschöpferisch, den chemophysikalischen Gesetzen folgend, zurückbleibende Regelkatastrophen verursachen.

Wer soll eigentlich Verantwortung übernehmen, wenn wir nicht wissen wie viel größenordnungsmäßig freie Energie benötigt wird, um das System zu erhalten. Und wie viel freie Energie wird in Ressourcen der Selbstdarstellung von Individuen, Unternehmen und Gruppen bzw. in Abfällen dem System abgenommen. Ohne eine Hochrechnung aufzumachen, wird deutlich, dass ein Regelkreis existiert und wir eine sinnvollere

Steuerung als das Bruttosozialprodukt und Emissionsschutzgesetze benötigen. Nebenbei sei bemerkt, dass das Bruttosozialprodukt mit zunehmenden Umweltkatastrophen ebenfalls steigt.

Das Konzept könnte sich Biotic Environment Business Application Objects nennen.

Das erste Problem das wir haben ist, dass der technologisch hohe Stand unserer Wirtschaft auch unsere Umwelt gefährdet. Mein Vorschlag ist, dass Informationen zum Erreichen von Bewusstsein und Kontrolle über Verursachung und Beweggrund der wirtschaftlichen Aktivitäten, von regulierten Geschäftsobjekten ermittelt werden.

Eine für diese Geschäftsobjekte relevante Dimension besteht in der mandantorischen Verwendung in Anwendungen betriebswirtschaftlicher Prozesse wie Produktion, Einkauf, Lager, Angebot, Verkauf, Vermietung, Service, Transport und Audit (Facilities: Qualität, Energie, Umwelt, Emission, Störfall, etc.). Die Geschäftsobjekte verwalten den Status des Materialflusses und der Energiekosten im betrieblichen Prozess, bezogen auf die Einheit Ware, die bewegt oder erstellt wird. (Abfall gilt auch als Ware)

Die Daten die im betrieblichen Prozess erfasst oder abgefragt werden, sind in den Geschäftsobjekten gekapselt. Das bedeutet, dass der Zugriff und die Änderung der Daten zum Auslösemechanismus für bestimmte Prozesse und Interaktionen wird, welche von den legitimierten Instanzen über die Webservices (siehe unten) gepflegt werden. Jedes Geschäftsobjekt besitzt die notwendigen Interfaces, um Informationen (Audit) aus der Umgebung abzurufen, die bedient werden müssen (was neben einer Gesetzgebung hiermit abgestützt wird). Letztendlich sollen über Warenbewegungen soviel redundante Informationen entstehen, dass Manipulationsversuche von selbst ermittelt werden.

Diese speziellen Geschäftsobjekte werden über einen bestehenden Webservice wie Microsoft UDDI (Universal Description Discovery and Integration) lokalisiert und dann in die betriebswirtschaftliche Software temporär integriert. Die Geschäftsobjekte können damit arbeitsteilig erstellt werden und jede denkbare Richtlinie ist herstellbar, aktualisierbar und integrierbar. Das Modell ist sehr aktuell, es ist nicht neu und funktioniert deshalb, weil es auf bereits funktionierenden Systemen aufsetzt. Der Meilenstein ist, dass erst die Schnittstellen der Geschäftsobjekte definiert sein müssen bevor dann die betriebswirtschaftliche Software erstellt oder angepasst werden kann.

Das zweite Problem ist, dass mannigfache Darstellungen von Informationen eine direkte Gegenüberstellung nicht ermöglichen und auf dem Weg der Annahme, die Möglichkeit der Weglassung von Informationen besteht. Mein Vorschlag ist, dass jedes Geschäftsobjekt und jede Ware einen klassifizierenden Bezeichner erhält. Über diesen werden sie aus dem Netz abgerufen und in die Anwendung integriert.

Das Geschäftsobjekt enthält Methoden über welche die Zugriffe auf Werte der Eigenschaften einer Ware und die Übertragung von Informationen seiner Auftrags-, Einkaufs-, Produktions-, Revisions- und Lieferungsdaten bis in das zuletzt bestehende Objekt geregelt werden.

Über einen bestehenden Webservice wie Microsoft Hailstorm werden die Attribute der Daten aller bisher genannten Aspekte von Waren für die Geschäftsobjekte im XML Format abgerufen. Der Service ermöglicht das arbeitsteilige Erstellen der Datenschemen, wobei Richtlinien für Änderungs- und Zugriffsberechtigungen sowie Abonnements, die den Abonnenten bei Aktualisierungen benachrichtigen, unterstützt werden.

Das Modell soll bezogen auf das Ziel, eine bedachte Verteilung der Energie und eine größere Effizienz zu erreichen, seine Konsistenz selbst erhalten und seine Kosten selbstständig ermitteln. Was wiederum eine ständige Weiterentwicklung der Systeme hinsichtlich der Kosten begünstigt, wobei Umweltengagement (Beispiel: Rückführung der Waren in einen für die Biosynthese ausgeglichenen und regulierten Zustand) die Kosten reduziert und umgekehrt erhöht. Damit würde der Erfolg der Wirtschaft auch uns beglückt in die Zukunft sehen lassen.

Ich hoffe es ist mir einigermaßen gelungen eine Idee in Sprache zu fassen, die mir aufgrund der dringenden Notwendigkeit, etwas für die Zukunft zu tun, einiges an Kopfzerbrechen bereitet. Ich bin davon überzeugt, dass wir unserer Welt irreversiblen Schaden durch die unbedachte Verwendung von Energie zu fügen und hilflos sein werden, wenn unsere Gesellschaft aufgrund der sich andeutenden Sozialisation des Zufalls in geteilte Gesellschaften oder viele Clans zerfallen, die an ihren surrealistischen Metamorphosen scheiternd, nicht in der Lage sein werden, mit den Zeitbomben unserer Zivilisation umzugehen.

Mag die Biotic Environment Business Application genau so oder etwas abgeändert Wirklichkeit werden, es ist jedoch nicht zu verschlafen, dass es Objektivationen dieser Wirklichkeit wie auch Therapien für Abweichler geben wird und sollen dann, weil keine besseren Konzepte zur Sozialisation vorliegen, alle Vorhaben zum gleichen Ende führen?

> Gruß,
> Nick
>
>

Andreas Weidel